Protokoll Nr. 6 (2015-2019)

der öffentlichen Sitzung des Beirates Schwachhausen am 26.11.2015 in der Aula der Grundschule Freiligrathstraße

Beginn: 19:30 Uhr Ende: 22:00 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Beirat Frau Baasen Herr Carstens

Frau Chaudhuri Herr von Cossel
Herr Fischer Herr Golinski
Herr Hasselmann Herr Heck
Herr Kostka Herr Matuschak
Frau Schmidt Herr Dr. Schober
Herr Thieme Herr Dr. Volkmann

Herr Wundersee

b) vom Ortsamt Frau Dr. Mathes

Herr Berger

c) Gäste Herr Voigt (Treffpunkt Arche e.V., Verein für Stadtteilarbeit und

Kultur)

Herr Horstmann (Amt für Straßen und Verkehr (ASV))

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt. Frau Dr. Mathes weist darauf hin, dass die Fraktion der FDP zu TOP 3 einen Antrag vorgelegt habe.¹

Das schriftlich vorliegende Protokoll der Sitzung Nr. 5 am 15.10.2015 wird ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen aus der Bevölkerung

Herr Graul regt an, dem Fachausschuss "Integration, Soziales und Kultur" auch den Titel "Arbeit" hinzuzufügen. Weiterhin fordert er Beirat und Ortsamt auf, in den Mietvertrag für die Immobilie Gabriel-Seidl-Straße 10 Einsicht zu nehmen, um den langen Zeitraum bis zur Belegung mit Flüchtlingen nachvollziehen zu können. Herr Graul verdeutlicht die Bedeutung von "Integration durch Arbeit". Er habe, da das Übergangswohnheim (ÜWH) in der Gabriel-Seidl-Straße noch nicht belegt sei, im ÜWH Eduard-Grunow-Straße einen über die Agentur für Arbeit (AfA) finanzierten Erstsprachkurs ins Leben gerufen. Gegenwärtig würden dort – ebenfalls über die AfA finanziert – die beruflichen und Bildungskompetenzen der Flüchtlinge ermittelt. Angebote der AfA würden zu wenig genutzt, obwohl mit ihnen eine frühzeitige Unterstützung der Flüchtlinge möglich sei.

Herr Matuschak verdeutlicht, dass eine Einsichtnahme in den Mietvertrag rechtlich nicht möglich sei. Er habe inzwischen den Eindruck gewonnen, dass auch von öffentlicher Seite die Inbetriebnahme des ÜWH verzögert worden sei, bspw. habe die Feuerwehr erst sehr spät Brandschutzauflagen gestellt. Außerdem habe er bereits in der letzten Beiratssitzung Herrn Graul gebeten, eine Projektskizze über die von ihm erwartete Zusammenarbeit zwischen AfA, Beirat und weiteren Akteuren zu erstellen, die der zuständige Fachausschuss dann auch bearbeiten könne.

Frau Dr. Mathes erinnert daran, dass es Aufgabe der Eigentümergemeinschaft sei, die Immobilie Gabriel-Seidl-Straße 10 bezugsfertig zu machen. Erst dann werde die Zahlung der Miete erfolgen. Zum heutigen Zeitpunkt sei mit einem Bezug im März 2016 zu rechnen. Frau Dr. Mathes bittet Herrn Graul, schriftlich sein Anliegen zur Integration zu skizzieren, damit sich Beirat und Ortsamt weiter damit befassen können. Sie bittet den Beirat, das Bau-

¹ Der Antrag der FDP "Parkplatzkonzept und dauerhafte Sicherung der Grünflächen am Schwachhauser Ring" ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.

genehmigungsverfahren Gabriel-Seidl-Straße 10 und eventuelle Verzögerungen im Verfahrensablauf im Fachausschuss "Globalmittel und Koordinierung" aufzurufen. Der Beirat zeigt sich mit diesem Vorschlag einverstanden.

Herr Modder (Leiter des Polizeireviers Schwachhausen) berichtet von einem Brandanschlag auf die Fahrzeuge der Bereitschaftspolizei an der Schwachhauser Wache, durch den auch das Revier selbst in Mitleidenschaft gezogen worden sei. Insgesamt sei von einem Sachschaden von € 350.000 auszugehen. Trotz der gegenwärtigen Einschränkungen an der Wache gebe es für den Stadtteil keine wesentlichen Beeinträchtigungen, der Bürgerservice sei wieder gewährleistet.

Mitteilungen aus dem Ortsamt

Frau Dr. Mathes teilt mit, dass das Ortsamt personell wieder vollständig besetzt sei, nachdem Frau Kahle neu im Ortsamt angefangen habe. Frau Kahle selbst stellt sich kurz vor.

TOP 2: Zukunft des Treffpunkts Arche

Frau Dr. Mathes weist eingangs darauf hin, dass der Treffpunkt Arche seit 1999 bestehe und eine wichtige Institution im Stadtteil sei, dessen gute Arbeit anerkannt sei.²

Herr Voigt stellt fest, dass der Treffpunkt Arche 16 Jahre lang eine vorbildliche Arbeit geleistet habe. Jetzt sei allerdings eine Veränderung notwendig und er frage sich, ob die Einrichtung eines Bürgerzentrums nicht eine politische Aufgabe sei.

Die Arche sei aus einer Initiative der evangelisch-methodistischen Kirche in Bremen entstanden.³ Beide – Treffpunkt und Kirchengemeinde – seien aber streng getrennt. Der Treffpunkt werde von einem eingetragenen, gemeinnützigen Verein getragen und alle Angebote von Ehrenamtlichen betreut. Die Kirchengemeinde habe all die Jahre Räumlichkeiten unentgeltlich bereitgestellt und teilweise auch die Nebenkosten bestritten. Dies sei der Gemeinde inzwischen aber nicht mehr möglich, so dass der Treffpunkt in seiner jetzigen Form schließen müsse. Es sei nicht gelungen, die notwendigen finanziellen Mittel aus anderen Quellen zu erschließen. Er bedanke sich bei den Beiratsmitgliedern, die zuletzt versucht hätten, die Arche zu unterstützen und zu erhalten.

Schwachhausen fehle es an einem Bürgerzentrum oder Bürgerhaus. Die Arche habe dies als "Marktplatz in Schwachhausen" im Grunde erfüllt. Dies sei nun nicht mehr möglich. Allerdings sehe er darin auch die Chance, die Stadtteilarbeit neu zu organisieren und finanziell ausreichend auszustatten. Es gehe nicht darum, die Arche zu retten, sondern ein Bürgerzentrum ins Leben zu rufen.

Die Kirchengemeinde habe den bestehenden Mietvertrag gekündigt und die Gemeinde-Immobilie, die die Arche bislang nutze, sei zum 01.01.2016 zur Vermietung ausgeschrieben und seines Wissens gebe es auch Interessenten.

Herr Matuschak bedankt sich für das Engagement des Trägervereins. Er sehe allerdings keine Möglichkeit des Beirats, dessen wirtschaftliche und finanzielle Situation zu beeinflussen. Es sei die alleinige Entscheidung des Kirchenvorstands, das Mietverhältnis zu beenden und die Immobilie einer anderen Nutzung zuzuführen. Auch das wirtschaftliche Verhältnis von Trägerverein und Kirchengemeinde sei nur von diesen beiden zu klären.

Frau Chaudhuri bedankt sich für die "tolle Arbeit" des Vereins und regt an, jetzt gemeinsam in die Zukunft zu schauen. Sie stellt den Antrag der SPD-Fraktion vor, eine gemeinsame Arbeitsgruppe einzusetzen, um perspektivisch für Schwachhausen ein Bürgerzentrum zu erreichen. Herr Heck zeigt sich mit dem Antrag einverstanden. Er weist darauf hin, dass der Beirat die Arche in der Vergangenheit bereits mit Globalmitteln unterstützt habe, bspw. beim Einbau eines Treppenlifts. Es stelle sich die Frage, inwieweit aus dem Haushalt der Stadtgemeinde Mittel bereitgestellt werden könnten. Dies sei wiederum eine politische Entscheidung, denn es handele sich – anders als beim Jugendfreizeitheim in der Parkallee – nicht um eine gesetzlich vorgeschriebene Regelaufgabe.

Auch Herr Matuschak hält den Antrag für richtig. Jedoch würden Monate und eventuell auch

² Näheres zum Treffpunkt Arche unter www.treffpunkt-arche.de.

³ Zur evangelisch-methodistischen Gemeinde in Bremen siehe unter http://www.emk-bremen.de/.

⁴ Der Antrag der SPD ist als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt.

Jahre vergehen, bis sich eine tragfähige Lösung ergeben werde. Damit lasse sich der jetzige Trägerverein vermutlich nicht nahtlos in ein neues Konzept überführen und es müsse ggf. ein neuer Träger gefunden werden.

Frau Dr. Mathes lässt über den vorliegenden Antrag abstimmen: Der Beirat stimmt ihm einstimmig zu.

Weiter kommt der Beirat überein, dass die Federführung dieses Arbeitskreises bei der Fraktion der SPD liege. Herr Garde und Herr Ewald vom Verein Arche sollen beratend hinzu gezogen werden.

TOP 3: Schwachhauser Ring: nicht zulässiges Parken und nicht legalisierte Überfahrten

Frau Dr. Mathes ruft in Erinnerung, dass der Beirat am 23.10.2014 beschlossen habe, "das ungeordnete widerrechtliche Parken im Grünzug Schwachhauser Ring zu beenden und das Parken einer geordneten städtebaulichen Lösung zuzuführen".⁵ Damit sei verbunden, nicht genehmigte und überbreite Überfahrten über das Straßenbegleitgrün zurückzubauen; ein entsprechender Arbeitsauftrag sei an das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) ergangen.

Herr Horstmann stellt an Hand einer Präsentation vor, zu welchen Ergebnissen das ASV gekommen ist und welche weiteren Schritte unternommen werden sollen.⁶

Er stellt fest, dass es sich bei der fraglichen Fläche um Straßenbegleitgrün handele, das noch nicht in eine Grünfläche umgewidmet worden sei, so dass die Verkehrssicherungspflicht dem ASV zufalle. Praktisch bedeute dies jedoch, dass das ASV Umweltbetrieb Bremen (UBB) damit beauftrage, die Grünfläche zu pflegen. Die Straßenverkehrsordnung lasse auf den bestehenden Überfahrten kein Parken zu, bislang werde dieses Verhalten jedoch geduldet. Überfahrten seien dann zulässig, wenn sich auf den dazugehörenden Grundstücken nachweislich ein nutzbarer Stellplatz befinde. Die zulässige Breite liege bei etwa drei Metern, im Falle von Begrenzungssteinen bei etwa 3,5 Metern. Die Bestandsaufnahme des ASV habe ergeben, dass über die Jahre viele der Überfahrten vergrößert worden seien und zurückgebaut werden müssten. Zwei der Überfahrten seien unzulässig, weil sich auf den Grundstücken kein Stellplatz befinde und auch nicht angelegt werden könne, so dass diese Überfahrten in Gänze aufgelöst werden müssten.

Das ASV wolle zunächst Mittel für den kommenden städtischen Haushalt 2016/ 17 beantragen und dann die betroffenen Anwohner/innen anschreiben. Sollten sich diese dazu bekennen, die Überfahrten selbst verbreitert zu haben, müssten sie diese auch auf eigene Kosten zurückbauen. In allen anderen Fällen müsse dies die Stadt aus öffentlichen Mitteln tun. Aus Erfahrung gehe er aber davon aus, dass die Anwohner/innen den Rückbau nicht selbst bewerkstelligen würden. Nur für den Fall, dass die Anwohner/innen den Rückbau selbst übernähmen, sei die Stadt bereit, am Schwachhauser Ring öffentliche Parkplätze einzurichten. Allerdings stehe das Vorhaben des Beirats in Konkurrenz zu knappen Haushaltsmitteln für die Straßenerhaltung. Wenn in ausreichendem Maß Mittel für die Straßenerhaltung bereit ständen, könne auch den Forderungen des Beirats entsprochen werden.

Auf die Nachfragen von Anwohner/innen erwidert Herr Horstmann, dass

- im Falle überbreiter Überfahrten aufgebrachter Kies entfernt, Mutterboden eingebracht und wieder Rasen angesät werden müsste;
- Parken im Vorgarten einer Einzelfallentscheidung des Beirats und der Baubehörde bedürfe:
- die Kosten für einen Rückbau noch nicht ermittelt worden seien. Jedoch seien die Kosten für die öffentliche Hand höher als für die privaten Anlieger;
- es etwa fünf oder sechs Flächen gebe, auf denen die Anlage von Parkplätzen möglich

Die vom ASV erarbeitete Übersicht über die Breiten der einzelnen Überfahrten könne, so Frau Dr. Mathes, von den Beirats- und Fachausschussmitgliedern im Ortsamt eingesehen werden. Ergänzend weist sie darauf hin, dass der Vorschlag, am Schwachhauser Ring Carsharing-

Beirat Schwachhausen Nr. 6 (2015-2019) am 26.11.2015

⁵ Der Beschluss des Beirats vom 23.10.2014 "Widerrechtliches Parken im Grünzug des Schwachhauser Rings" findet sich unter http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen142.c.11205.de.

Die Präsentation von Herrn Horstmann ist als Anlage 3 diesem Protokoll angefügt.

Plätze einzurichten, vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr geprüft und verworfen worden sei. Jedoch zeichne sich ab. dass diese in der Hartwigstraße entstehen könnten.

Herr Matuschak sieht hinter dem vom Beirat gefassten Beschluss "ideologische" Gründe. Er begrüße jedoch das Vorhaben des ASV, sich mit den Anwohner/innen ins Benehmen zu setzen. Diese hätten wiederholt erklärt, zu breite Überfahrten zurückbauen zu wollen. Ordnungspolitische Maßnahmen am Schwachhauser Ring sehe er als überzogen an. Es gebe in Schwachhausen Orte, bei denen Kontrolle wichtiger sei. Hinsichtlich des Antrags der FDP müsse geklärt werden, was machbar sei.

Herr von Cossel setzt sich dafür ein, es besser so zu belassen wie es sei. Eine Änderung der bestehenden Situation führe lediglich zu Ärger, wo bislang keiner sei. Eine Straße – wie ursprünglich geplant – werde dort nicht mehr gebaut, deshalb sei es auch nicht mehr notwendig, die Grünfläche als Straßenbegleitgrün zu führen. Allerdings habe er durchaus Verständnis für den Wunsch der Anwohner/innen, dass es dort auch Parkraum geben müsse. Herr Kostka stellt den Antrag der FDP vor. Da UBB die Grünfläche am Schwachhauser Ring sowieso pflege, sei es vielleicht sinnvoll, diese direkt in die Verantwortung von UBB zu übergeben. Ein Ausbau der Straße wie ursprünglich geplant werde nicht mehr stattfinden, deshalb könne eine Zuständigkeit des ASV nicht mehr wirklich begründet werden.

Herr Horstmann erklärt, dass das ASV in diesem Fall dokumentieren müsste, dass diese Grünfläche für den Straßenraum nicht mehr benötigt werde. Grundsätzlich sei dies möglich und für die Abteilung Straßenerhaltung auch eine Entlastung.

Frau Schmidt begrüßt den Antrag der FDP. Sie sei der Meinung, dass die Anwohner/innen mit einem Rückbau der Überfahrten auf eigene Kosten gut bedient seien.

Herr Carstens zeigt sich skeptisch hinsichtlich der Anlage von Parkplätzen in den Vorgärten. Die Übertragung der Grünfläche an UBB müsse genau geprüft werden. Letztlich sei entscheidend, in welcher Pflegstufe die Grünfläche dann angesiedelt und ob damit tatsächlich etwas gewonnen wäre.

Herr Heck räumt ein, dass der Beirat mit der Neufassung des Flächennutzungsplans die Zuordnung der Grünfläche ebenfalls hätte klären können. Parken auf Vorgartenfläche schließe er eindeutig aus. Außerdem böten die meisten Grundstücke genug Fläche, um seitlich eine Stellfläche neu anzulegen bzw. eine eigentlich vorhandenen Fläche wieder nutzbar zu machen. Er sehe hier keine ideologisch aufgeladene, sondern eine rechtswidrige Situation, die bereinigt werden müsse. Für ihn stelle sich allerdings die Frage, warum das ASV die Anwohner/innen nicht in Kürze und damit bereits vor der Haushaltsaufstellung anschreibe.

Herr Horstmann stellt zu der Frage von Herrn Heck fest, dass er damit rechne, dass bei einem frühzeitigen Kontakt zu den Anwohner/innen anschließend erst einmal eine Pause eintrete, weil noch keine finanziellen Mittel bereitständen, um ggf. den Rückbau in die Wege zu leiten.

Herr Heck stellt daraufhin den Antrag, das ASV aufzufordern, in Kürze an die Anwohner/innen heranzutreten und den Rückbau der Überfahrten in die Wege zu leiten.

Herr Thieme sieht am Schwachhauser Ring dringenden Handlungsbedarf, um den Baumschutz zu gewährleisten und den Charme durch den Allee-Charakter zu erhalten.

Der Beirat verständigt sich darauf, die Redeliste zu beenden.

Frau Dr. Mathes schlägt vor, den Antrag der FDP an den Fachausschuss "Verkehr" zu überweisen. Der Beirat stimmt dieser Vorgehensweise einstimmig zu.

Anschließend lässt Frau Dr. Mathes über den Antrag von Herrn Heck abstimmen: Dieser wird mit acht Ja- und fünf Nein-Stimmen bei zwei Enthaltungen angenommen.

TOP 4: Vergabe von Globalmitteln – 2. Runde 2015

Herr Wundersee stellt den vom Fachausschuss "Globalmittel und Koordinierung" erarbeiteten Beschlussvorschlag zur Vergabe der Globalmittel in 2. Runde vor.⁷

Auf Nachfrage von Frau Dr. Mathes stimmt der Beirat diesem Vorschlag einstimmig zu.

Die Liste der Globalmittel für die 2. Runde 2015 ist als Anlage 4 diesem Protokoll angefügt.

TOP 5: Sitzungstermine des Beirats in 2016

Der Beirat nimmt die vorliegende Terminliste zustimmend zur Kenntnis.⁸

TOP 6: Verschiedenes

Herr Matuschak erinnert an die Einladung des Focke-Museums für alle Helfer/innen bei Focke's Fest für 08.12.2015, 18 Uhr, und bittet um Rückmeldung an das Focke-Museum.

Herr Lürßen (Freiwillige Feuerwehr Bremen-Lehesterdeich) bedankt sich für die Bereitstellung von Globalmitteln für Umkleidespinde der Jugendfeuerwehr.

Vorsitzende Protokoll Dr. Mathes Berger

.

⁸ Die Terminliste für 2016 ist als **Anlage 5** diesem Protokoll angefügt